

Für die Praxisanleiterin bzw. den Praxisanleiter¹

Praxisanleitung (Schwerpunkt Lerngebiete 2, 8 und 11)

1. ERKLÄREN:

Die PTA-Auszubildende soll ihr Wissen über die verschiedenen Darreichungsformen und deren sachgerechte Anwendung vertiefen und in der Praxis anwenden.

Grundlage des Arbeitsbogens ist die Arbeitshilfe der Bundesapothekerkammer (BAK) zur Qualitätssicherung „Information und Beratung des Patienten zur richtigen Anwendung von Darreichungsformen“. Notwendige Ausbildungsinhalte, die den Lerngebieten 2, 8 und 11 zugeordnet sind, können Sie der Anlage 1 der „Richtlinie zur Durchführung der praktischen Ausbildung zur/zum pharmazeutisch-technischen Assistentin/en“ entnehmen. Nutzen Sie den Arbeitsbogen, um die Themen strukturiert zu behandeln.

Wiederholen Sie zunächst die verschiedenen Darreichungsformen und besprechen Sie mit der PTA-Auszubildenden die nachfolgenden Beratungsinhalte:

- » Hygienische Maßnahmen (z. B. vorheriges Händewaschen, Hinweise zur Reinigung etc.)
- » Hinweise zur Vorbereitung
- » Hinweise zur Zubereitung
- » Hinweise zur Einnahme/Applikation
- » Hinweise auf Besonderheiten
- » Hinweise zu Applikationshilfen
- » Anwendungshäufigkeit und Behandlungszeitraum
- » Hinweise zur Aufbewahrung und Entsorgung

Weisen Sie die PTA-Auszubildende darauf hin, dass bei jedem Beratungsgespräch bzw. vor jeder Abgabe geprüft werden muss, ob eine erklärungsbedürftige Darreichungsform vorliegt. Erklärungsbedürftige Darreichungsformen können z. B. sein:

- » Zur Anwendung am Auge
- » Zur bronchopulmonalen Anwendung
- » Zur dermalen Anwendung
- » Zur oralen Anwendung
- » Zur transmukosalen
- » Zur nasalen Anwendung
- » Zur rektalen Anwendung
- » Zur vaginalen Anwendung
- » Zur Injektion
- » Darreichungsformen zur Rekonstitution

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die durchgehende Nennung sowohl männlicher als auch weiblicher Personen- und Berufsbezeichnungen verzichtet. Die Verwendung der einen oder anderen Variante schließt gleichwohl Personen jeglichen Geschlechts ein.

ARBEITSBOGEN 12: DARREICHUNGSFORMEN – AUSWAHL UND BERATUNG

Dabei ist nicht nur das vorliegende Arzneimittel, sondern auch die individuelle Situation des Patienten zu berücksichtigen. Der Erklärungsbedarf kann sich von der Entnahme des Arzneimittels aus der Packung und ggf. dem Zusammensetzen von Einzelkomponenten über die richtige Anwendung bis zu möglichen Applikationshilfen erstrecken. In jedem Fall müssen die Erklärungen patientengerecht gegeben werden. Im Beratungsgespräch muss der Patient ausreichend Gelegenheit haben, bei Unklarheiten nachzufragen.

2. VORMACHEN:

Lassen Sie die PTA-Auszubildende bei Beratungsgesprächen hospitieren. Besprechen Sie diese Gespräche im Nachgang.

3. NACHMACHEN:

Nach einer ausreichenden Möglichkeit zur Praxisanschauung (vormachen, beobachten und mit dem Praxisanleiter üben) sollte die PTA-Auszubildende mit Ihrer Begleitung selbst Beratungsgespräche durchführen. Der genaue Zeitpunkt ist abhängig von den individuellen Kenntnissen und Kompetenzen der PTA-Auszubildenden. Dieser ist erreicht, wenn Sie und die PTA-Auszubildende sicher sind, dass ein Beratungsgespräch nun mit Begleitung stattfinden kann.

Besprechen Sie, in welchen Fällen zwingend das Hinzuziehen eines Apothekers erforderlich ist. Dies kann z. B. sein bei:

- » Nicht ausreichender Sachkenntnis
- » Besonders erklärungsbedürftigen Arzneiformen
- » Ungeeigneten Darreichungsformen für den Patienten
- » Defekte Applikationshilfen
- » Arzneimittelrisiken, die gemeldet werden müssen
- » Pharmazeutischen Bedenken

Mindestens ein selbständig durchgeführtes Beratungsgespräch soll die PTA-Auszubildende im Nachgang mithilfe des Arbeitsbogens dokumentieren.

4. ÜBEN:

Begleiten Sie die PTA-Auszubildende bei den selbstdurchgeführten Beratungsgesprächen und besprechen Sie diese regelmäßig im Nachgang. Geben Sie ihr regelmäßig ein Feedback zu diesen Gesprächen. Gehen Sie auf die Punkte ein, die gut gelaufen sind bzw. die eventuell bei einem nächsten Beratungsgespräch verbessert werden können.

Empfehlungen für Literatur und Internetadressen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- » Kircher, W. Arzneiformen richtig anwenden. Stuttgart: Deutscher Apotheker Verlag, aktuelle Fassung.
- » Mäder, K., Weidenauer, U. Innovative Arzneiformen. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Sax, M. (Hrsg.) Pharmazie für die Praxis. Stuttgart: Deutscher Apotheker Verlag, aktuelle Fassung.
- » Schäfer P. (Hrsg.) Allgemeinpharmazie. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, aktuelle Fassung.
- » Strehl, E. Applikationshilfen zur Arzneimittelanwendung (e-Book). Eschborn: Govi-Verlag Pharmazeutischer Verlag, aktuelle Fassung.

- » www.abda.de
 - › Leitlinien und Arbeitshilfen:
„Information und Beratung des Patienten bei der Abgabe von Arzneimitteln – Selbstmedikation“
- » www.arzneimittelentsorgung.de
- » www.dphg.de
 - › DPhG-Leitlinie, Gute Substitutionspraxis
- » www.pharmatrix.de
 - › Sondentabelle: Anwendungshinweise zu Peroralia bezüglich ihrer Einnahmezeiten und ihrer Sondengängigkeit

Für die PTA-Auszubildende bzw. den PTA-Auszubildenden²

I Hinweis zur Bearbeitung des Arbeitsbogens³

Sie können zur Bearbeitung des Arbeitsbogens die Arbeitshilfe der Bundesapothekerkammer (BAK) zur Qualitätssicherung „Information und Beratung des Patienten zur richtigen Anwendung von Darreichungsformen“ nutzen.

Führen Sie ein Beratungsgespräch zu einem Arzneimittel mit erklärungsbedürftiger Arzneiform mit Begleitung Ihres Praxisanleiters durch. Dokumentieren Sie dieses im Nachgang mithilfe der nachfolgenden Kapitel:

II Patienteninformation

Ist das Arzneimittel für den Patienten selbst oder für eine andere Person bestimmt?

Patienten selbst andere Person

Säugling/Kleinkind (0-23 Monate) Kind (2-11 Jahre) Jugendlicher (12-18 Jahre)

Erwachsener älter 65 Jahre

Geschlecht: _____

Schwangerschaft Sonstige Begleitumstände: _____

Sind (chronische) Erkrankungen, Allergien, Unverträglichkeiten oder die Arzneimittelanwendung einschränkende Umstände bekannt? Nein Ja, welche:

Ist eine Patientendatei vorhanden? Ja Nein nicht erfragt

III Auswahl der Darreichungsform

Die Abgabe des Arzneimittels erfolgt aufgrund

Einer ärztlichen Verordnung

Eines Arzneimittelwunsches bzw. der Beratung im Rahmen der Selbstmedikation

Erstverordnung/Erstmalige Abgabe Wiederholungsverordnung/Wiederholte Abgabe

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Text auf die durchgehende Nennung sowohl männlicher als auch weiblicher Personen- und Berufsbezeichnungen verzichtet. Die Verwendung der einen oder anderen Variante schließt gleichwohl Personen jeglichen Geschlechts ein.

³ Beachten Sie, dass dieser Arbeitsbogen aus datenschutzrechtlichen Gründen nur zu Ihrer eigenen Verwendung im Rahmen der praktischen Ausbildung in der Apotheke und zur Prüfungsvorbereitung gedacht ist und insbesondere nicht mit Dritten besprochen werden darf. Sobald Sie den Arbeitsbogen nicht mehr benötigen, ist dieser ordnungsgemäß zu vernichten. Verzichten Sie beim Ausfüllen des Arbeitsbogens auf die Nennung des Namens der Patientin bzw. des Patienten sowie auf das Geburtsdatum. Falls erforderlich, benennen Sie lediglich das Alter in Jahren.

Ärztliche Verordnung/Selbstmedikation

Gibt es patientenspezifische Besonderheiten/Einschränkungen, die bei der Auswahl der Darreichungsform beachtet werden sollten? Wenn ja, welche?:

- Alter des Patienten
- Eingeschränkte Sehleistung
- Eingeschränkte Motorik
- Schluckstörungen
- Magensonde/Dünndarmsonde
- Sonstiges: _____

Ist die vom Arzt verordnete Darreichungsform entsprechend der individuellen Situation für den Patienten geeignet bzw. ist die im Rahmen der Selbstmedikation gewünschte Darreichungsform geeignet?

- Ja Nein

Wenn nein, begründen sie die Entscheidung:

Welches Arzneimittel wird an den Patienten abgegeben?

Bezeichnung des Arzneimittels : _____

Darreichungsform:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Perorale Anwendung | <input type="checkbox"/> Anwendung in der Mundhöhle | <input type="checkbox"/> Bronchopulmonale Anwendung |
| <input type="checkbox"/> Anwendung am Auge | <input type="checkbox"/> Anwendung in der Nase | <input type="checkbox"/> Anwendung am äußeren Gehörgang |
| <input type="checkbox"/> Vaginale Anwendung | <input type="checkbox"/> Rektale Anwendung | <input type="checkbox"/> Dermale Anwendung |
| <input type="checkbox"/> Parenterale Anwendung | <input type="checkbox"/> Sonstige: _____ | |

Ärztliche Verordnung

Muss für die vorliegende Verordnung ein Arzneimittel-Rabattvertrag beachtet werden? Ja Nein

Muss die Darreichungsform des Arzneimittels aufgrund der Einhaltung des Arzneimittel-Rabattvertrages gegen eine als substituierbar festgesetzte Darreichungsform ausgetauscht werden? Ja Nein

IV Beratung über die Anwendung der Darreichungsform

Welche Hinweise werden dem Patienten bezüglich der hygienischen Maßnahmen (z. B. vorheriges Händewaschen, Hinweise zur Reinigung etc.) gegeben?

Welche Hinweise geben Sie dem Patienten, wenn die anzuwendende Arzneiform vor der Applikation vorzubereiten ist?

Beurteilen Sie, falls erforderlich, das abzugebende Arzneimittel hinsichtlich der Teilbarkeit der Darreichungsform. Welche Gründe gibt es für das Teilen der Darreichungsform? Ist das Präparat laut Herstellerinformation teilbar bzw. mörserbar? Kann der Patient die Tablette teilen? Sind Hilfsmittel oder eine Schulung dafür erforderlich?

Welche Hinweise wurden dem Patienten zur Einnahme bzw. Applikation gegeben?

Dem Patienten wurde der Gebrauch der Applikationshilfen (sofern erforderlich) wie folgt erklärt.

ARBEITSBOGEN 12:
DARREICHUNGSFORMEN – AUSWAHL UND BERATUNG

Welche Hinweise werden dem Patienten zur Anwendungshäufigkeit und zum Behandlungszeitraum gegeben?

Geben Sie dem Patienten alle wichtigen Informationen zur sachgerechten Aufbewahrung und Entsorgung.

Aufbewahrungsbedingungen/Aufbrauchfrist/Entsorgung:

V Abgabe des Arzneimittels

Es erfolgt die Rückfrage an den Patienten, ob noch weitere Fragen geklärt werden müssen.

Datum

Unterschrift PTA-Auszubildende

Unterschrift Praxisanleiter